

Dynamische Raumin szenierung

PROJEKT	Audi exclusive Lounge
BÜRO	SCHMIDHUBER
STANDORT	Genf
AUFTRAGGEBER	AUDI AG
FERTIGSTELLUNG	2012

Kontexttransfer aus dem Auto in den Raum – auf dem Genfer Auto Salon 2012 stand die räumliche Übersetzung von Hochwertigkeit, Leichtbau und Technikvorsprung im Fokus. Dynamische Raumin szenierung und skulpturale Freiformen des Ausstellungsbereichs setzen sich in der exklusiven Lounge fort und machen die Markenwerte des Unternehmens erlebbar.

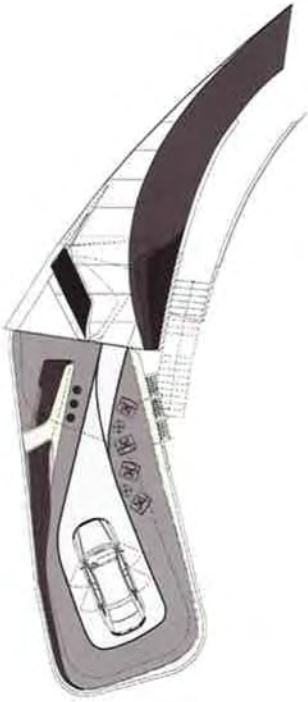
Eine über zwei Achsen gekippte, weiße Möbelskulptur fährt in einem großen Schwung aus dem Ausstellungsbereich und lenkt den Blick durch den Raum. Im Zentrum der Lounge wird der A8 L mit edlem Interieur und verbreitertem Radstand präsentiert, der sich in ganz unterschiedlichen Facetten auf der hochglänzend weiß und schwarz gehaltenen Wandverkleidung spiegelt. Die Doppelung von Licht, Farbe und Material führt zu einem optischen Formenspiel.

An der Längsseite des Raums geht die Wandskulptur in eine Sitzmulde über, die mit einem anthrazitfarbenen Lederbezug für eine wohlige Atmosphäre sorgt. Die Präzision des handgenähten Polsters ist repräsentativ für den technischen Führungsanspruch der Marke und inszeniert zugleich Hochwertigkeit und Verarbeitungsqualität des ausgestellten Fahrzeugs.

In hinterleuchteten Produktpräsentern wird das komplette exklusive Sortiment in Szene gesetzt: Feines Leder, hochwertiges Alcantara, individuelle Lackierungen sowie eine Auswahl von verschiedenen Hölzern und Dekoren inspirieren zu einer individuellen Innenausstattung ganz nach eigenem Geschmack.







Grundriss



Die Wandskulptur geht in eine Sitzmulde über, die mit einem anthrazitfarbenen Lederbezug für eine wohlige Atmosphäre sorgt.

Im Zentrum der Lounge wird der A8 L mit edlem Interieur und verbreitertem Radstand präsentiert, der sich in ganz unterschiedlichen Facetten auf der hochglänzend weiß und schwarz gehaltenen Wandverkleidung spiegelt.





Die „Open exclusive Lounge“, ein öffentlicher Bereich vor der VIP Area, macht das Thema Exklusivität und Individualisierung für alle Besucher haptisch erlebbar. Als Übergangszone entwickelt er sich aus der Lounge heraus, schält sich als weiteres Wandmodul in den Raum und geht über in einen interaktiven Car Configurator.

An welchen Faktoren würden Sie Qualität in der Innenarchitektur festmachen?

Der gestaltete Raum muss berühren, eine Geschichte erzählen. Im besten Fall wirkt sie über den Moment hinaus und bleibt als nachhaltiger Eindruck im Kopf. Außerdem müssen die Details dem Anspruch an Gestaltung und Ausführungsexzellenz gerecht werden.

Was ist für Sie gute Innenarchitektur?

Die, die Haltung zeigt – in jeder Weise.

Welches Beispiel überzeugt Sie?

Der Klassiker: Das Guggenheim Museum in New York. Frank Lloyd Wright hat 1959 einen der heute immer noch großartigsten Räume der Welt gebaut. Die Rotunde stellt einen revolutionären Perspektivwechsel in der Museumsgestaltung dar. Außen- und Innenraum verschmelzen zu einer symbiotischen Einheit. Ganz aktuell überzeugt die Lichtinstallation von Doug Wheeler im Palazzo Grassi, die im Rahmen der Biennale in Venedig gezeigt wird. Der gebaute Raum löst sich auf in Unendlichkeit. Das berührt alle Sinne!

Innenarchitektur wird in der Gesellschaft immer bedeutungsvoller, warum?

Es hat etwas mit Wertevorstellung zu tun.

Interior Design gehört bei einer immer breiteren Bevölkerungsgruppe zum Lifestyle – nie zuvor gab es so viele Magazine, Blogs und TV-Sendungen. Diese Entwicklung prägt natürlich auch die nachkommenden Generationen. Außerdem wird allmählich anerkannt, dass die Innenarchitektur auch sozialgesellschaftlichen Themen dient. So tragen gute Konzepte an Orten für Heilung und Gesundheit unmittelbar zur Genesung bei oder in Gebäuden für Erziehung und Bildung zu besseren Lernerfolgen.

Wodurch lassen Sie sich bei Ihren Entwürfen inspirieren?

Durch Szenen- und Ortswechsel.

Was würden Sie gerne einmal entwerfen und warum?

Eine Raumkapsel im All. Weil visionäres Denken den Kopf frei macht.

Und was machen Sie, wenn Sie gerade mal nicht entwerfen?

Zum Beispiel Fragen beantworten...



Susanne Schmidhuber hat den Blick fürs Ganze. Nie still stehen und immer neue Impulse setzen, ist ihr Credo, das das Büro seit jeher ausmacht. Nach dem Studium der Innenarchitektur gründet sie 1984 zusammen mit Prof. Klaus Schmidhuber das Büro Schmidhuber + Partner, heute SCHMIDHUBER. Den Gedanken von marketingorientierter Architektur in Verbindung mit Kommunikation trägt sie in vielschichtiger Weise nach außen.